



**Gemeinsam Zukunft gestalten**  
*Die Stiftung für die Lakota-Kinder*

## NEUIGKEITEN AUS DER LAKOTA-WALDORF-SCHULE

(von Isabel Stadnick)

### Eröffnung 1. Klasse – Eintauchen in die Lakota-Sprache

Wir haben eine 1. Klasse! Die letzten Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres waren gefüllt mit Vorbereitungen. Ein Tag vor Schulbeginn war die Heizung im 1.-Klasshaus immer noch nicht fertig eingebaut, aber die Arbeit war in vollem Gange. Das 1.-Klasshaus war stark renoviert worden. Die kleinen Pulte standen im Raum und auch die Stifte, Hefte und Malpapier lagen bereit. Joyce Little Whiteman ist unsere neue 1.-Klasslehrerin. Sie ist bereits seit längerem mit der Lakota-Waldorf-Schule (LWS) verbunden (siehe Seite 3). In den Sommerferien hatten wir Besuch von zwei Waldorflehrern aus Kalifornien. Im Juli war Howard Paul zu Besuch, er arbeitete einige Tage intensiv mit Joyce an der Vorbereitung der 1. Klasse. Und im August verbrachte Ken Lavner, Waldorflehrer aus Los Angeles, eine Woche bei uns mit intensiver Vorbereitungsarbeit für die 1. Klasse. Der Schulvorstand und die Lehrpersonen hatten beschlossen, dass die LWS ab dem neuen Schuljahr als Immersionschule geführt wird: es wird nur Lakota gesprochen. Immersion heisst „Eintauchen“, eintauchen in die Sprache. Der Verlust der Lakota-Sprache hat ein alarmierendes Ausmass erreicht und sie kann nur in einem radikalen Umdenken wiederbelebt werden. Sollen die Kinder einmal die Lakota-Sprache fließend sprechen, reicht eine Stunde Lakota-Unterricht pro Tag oder Woche nicht aus. Der grosse Tag rückte näher: Am 27. August traf unser Schulbus ein, die Kinder stiegen aus und wurden in Lakota begrüsst.

*Die Erstklässer sind ganz dabei.*



*Liebe Freunde der Lakota-Stiftung,*

*dieses Jahr haben wir zwei grosse Ziele erreicht: Wir haben die 1. Klasse eröffnet und wir haben einen Masterplan für unser zukünftiges Schulgebäude fertig gestellt. Seit der Gründung der Lakota-Waldorf-Schule verfolgten wir die Vision der Gründer: Eine Schule zu errichten, welche in ihrer Bauweise die Kultur der Lakota widerspiegelt. Mehr darüber lesen Sie im Folgenden.*



*Herzlich grüsst Ihre*

*Isabel Stadnick*

Seither beginnt jeder Tag mit einem Gebet: alle Kinder, Lehrpersonen und auch das Büropersonal versammeln sich im Kreis und sprechen ein Lakota-Gebet. Nach dem gemeinsamen Frühstück wechseln die stolzen Erstklässler in ihr 1. Klasshaus. Der Kindergarten ist mit 18 Kindern komplett belegt, die erste Klasse besuchen 7 Kinder. Leider hat die Kapazität des Schulbusses ihre Grenzen. Besonderer Dank gilt all unseren Freunden und Spendern, die diesen Meilenstein ermöglichten: Die Firma **Mercurius**, USA, spendete alles Material für die 1. Klasse wie Stockmar-Malstifte, Malpapier und 10 pentatonische Flöten. Ein privater Spender aus der Schweiz spendete alle Pulte und Stühle für die 1. Klasse.

### Waldorf-Lehrertraining – Teilnehmerinnen aus dem Rosebud-Reservat

Im August fand wieder eine Woche Waldorflehrer-Ausbildung statt. Neu im Waldorflehrer-Kurs sind drei Frauen aus dem Rosebud-Indianer-Reservat, das an das Pine-Ridge-Reservat grenzt. Die Lakota des Rosebud-Reservates planen eine „Schwester-schule“ zur LWS aufzubauen und beginnen vorerst mit einer Waldorf-Kindergarten-Gruppe in einem privaten Haus. Dass sich unsere Schule so stark und gut entwickeln konnte, verdanken wir vor



allem unseren treuen und den neuen Spendern, und auch AWSNA, der Association of Waldorf Schools of North America. Sie haben einen dafür bestimmten Grant (Gelder), der es ermöglicht, dass die Waldorflehrerausbildungskurse in Kyle in der LWS stattfinden können und kostenlos für alle Teilnehmer sind.

### **Spendengelder aus den USA – mit Leib und Seele bei der Arbeit**

In den USA ist es vor allem mein Ziel, Stifungen anzuschreiben und langsam wächst der Kreis derer, die die LWS unterstützen, auch hier. Ein erfreuliches Erlebnis motivierte uns vor ein paar Wochen: Im Mai hatte ich einen Antrag an die **Lannan Foundation**, New Mexico, geschickt. Ich hatte gelesen, dass diese Stiftung vor allem Projekte unterstützt, die die Eingeborenen-sprachen fördern. Im August erreichte uns dann eine Anfrage dieser Stiftung: der Vorstand wolle die LWS gerne besuchen. Wir freuten uns sehr über das Interesse und Anfang September kamen vier Vorstandsmitglieder. Sie besuchten die 1. Klasse, beobachteten den Kindergartenunterricht, unterhielten sich mit den Lehrpersonen und mir. Wir erzählten ihnen von unserer Arbeit und sprachen auch über den Waldorfunterricht. Dann erklärten uns die Vorstandsmitglieder, dass sie uns nicht die angefragten \$25'000 geben werden, sondern \$40'000! „Wir sind beeindruckt, Ihr seid alle mit Leib und Seele bei der Arbeit und es ist eine Freude, diese glücklichen Kinder zu sehen“ sagten sie und verabschiedeten sich.

Natürlich endet nicht jeder Antrag so positiv, oft kommen auch Absagen. Aber Lichtblicke wie dieser Besuch ermutigen. Wir haben noch nicht das Budget für das ganze Schuljahr gesichert, hoffen aber sehr, dass wir weiterhin von unseren Freunden von überall unterstützt werden und arbeiten daran, weitere Hilfe in den USA zu finden. Denn es ist unser grosser Traum, jedes Jahr eine neue Klasse hinzuzufügen.



### **Zukünftiges Schulgelände – das Medizinrad als tragendes kulturelles Element**

Die bestehenden Gebäude der LWS werden noch max. bis 2014 den Kindergarten und im Schuljahr 2013/14 die 1. und 2. Klasse fassen können. Sollte 2014 der geplante Start einer 3. Klasse realisierbar sein, reichen die vorhandenen Gebäude nicht mehr aus. Im letzten Newsletter berichtete ich, dass die Organisation von Winona LaDuke, „**Honor The Earth**“, der LWS eine Vergabe von \$4'000 für die Entwicklung eines Planes für künftige Schulgebäude schenkte. Pat Wyss, Landschaftsarchitekt aus Rapid City, offerierte uns die verbleibenden \$7'000 als Sachspende. Pat hat bereits einige indianische Projekte entwickelt, ihm ist die Kultur und Situation der Lakota nicht fremd. Wir erklärten ihm unsere Vision, die Bedeutung des Medizinrades, der Himmelsrichtungen, der Farben und des Kreises und waren sehr beeindruckt, wie treffend und harmonisch Pat diese kulturellen Komponenten in die Pläne einbrachte und was für eine starke Wirkung die Harmonie der Schulgebäude auf den Betrachter hat. Mitte September stellte er die Pläne fertig und am 20. September verschickten wir eine Pressemitteilung an alle indianischen Zeitungen und an alle regionalen Zeitungen von Rapid City und den Black Hills. Wir sind äusserst zufrieden mit dem Resultat und glauben fest, dass diese Vision realisierbar ist. Jeder Betrachter stellt natürlich sofort eine Frage: Wie soll dieses Millionen-Projekt finanziert werden? Wir werden vor allem grosse Institutionen und Stiftungen anfragen. Eine Schulanlage wie diese soll ein Musterbeispiel sein und zeigen, wie kreativ, umweltfreundlich, nachhaltig und in Einklang mit der Kultur gebaut werden kann. Deswegen gaben wir unserem zukünftigen Schulprojekt den Namen „**Woihanble un glu kinipi**“ – Unseren Traum ins Leben rufen. Den kompletten Masterplan finden Sie auf der Website [www.lakotawaldorfschool.org](http://www.lakotawaldorfschool.org) unter News.

Wenn der Plan für die Schulanlage verwirklicht werden kann, wird es weiterhin eine riesige Herausforderung sein, die täglichen Schulkosten zu decken. Die Eltern werden kaum Schulgeld zahlen können. Deswegen ist die LWS auch künftig sehr auf Spendengelder aus Europa angewiesen.

*Beim gemeinsamen Frühstück helfen und essen alle gerne.*

[www.lakotastiftung.ch](http://www.lakotastiftung.ch)

## JOYCE LITTLE WHITEMAN – UNTERRICHT MIT KOPF, HERZ UND HAND



Hallo, ich heisse Joyce Little Whiteman. Ich bin Indianerin und Mitglied des Stammes der Oglala-Lakota. Ich spreche fließend Lakota und bin die Lehrerin der ersten Klasse hier in der Lakota-Waldorf-Schule. Ich bin verheiratet mit Didier DuPont

und wohne eine Meile ausserhalb von Kyle. Von meinen neun Enkeln wohnen sechs bei mir. Jeden Morgen mache ich sie bereit – danach gehen wir alle unsere eigenen Wege bis wir uns um vier oder halb fünf Uhr wieder zu Hause treffen. Mein Leben ist ausgefüllt und glücklich. Ich habe eine Ausbildung mit Bachelor-Abschluss in Kleinkindererziehung und in Human Services und habe in verschiedenen Schulen als Aushilfslehrkraft gearbeitet und in den letzten sieben Jahre arbeitete ich als Kleinkinderzieherin. Zum ersten Mal arbeite ich jetzt als Erstklasslehrerin. Zwei Jahre lang habe ich Kurse in Waldorf-Pädagogik belegt. Dazu werde ich jedes Semester in der Denver Waldorf Schule eine Woche lang hospitieren, um den Unterricht in einer gesetzten Waldorf-Schule zu erleben. Die Waldorf-Pädagogik hat viel gemeinsam mit der Erziehung in unserer Lakota-Tradition. Mir gefällt sie, weil sie das ganze Kind mit Kopf, Herz und Hand anspricht.

## PERSONELLE VERSTÄRKUNG FÜR DIE STIFTUNG

### Monika Schmid

Das Buch „Der rote Seidenschal“ von Federica de Cesco prägte meine Kindheit. Seit ich die Geschichte gelesen hatte, verschlang ich nahezu alles zum Thema Indianer. Erst später, während einer Reise durch die USA und auch dank Isabel Stadnicks Buch „Wanna Waki“, verstand ich, dass es für die Indianer wohl nie mehr eine Zukunft geben würde, wie es in den romantischen und abenteuerlichen Geschichten aus meiner Kindheit beschrieben war. Dies weckte in mir den Wunsch, einen Beitrag daran zu leisten, dass dennoch die Kultur und Sprache der Lakota nicht in Vergessenheit gerät. Zuerst unterstützte ich die Lakota-Stiftung mit Spenden und bin nun glücklich darüber, dass ich durch meinen beruflichen kaufmännischen Hintergrund die Belange der Stiftung auch administrativ mit dem Erfassen der Spenden unterstützen kann.

### Alfred Brülisauer

Leben und Schicksal der Indianer beschäftigen mich seit meiner Jugend, vor allem aber auch seit unserer Zeit in Kanada, wo wir im Innern von Britisch-Kolumbien immer wieder mit den dort ansässigen „First Nations“ in Kontakt gekommen sind. Ich bin Biologe, habe in Zürich und Vancouver studiert und arbeite seit gut 16 Jahren als Leiter der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz beim Kanton St.Gallen. Für die Lakota-Stiftung habe ich bis jetzt vor allem Übersetzungen gemacht, kann mir aber gut vorstellen, in Zukunft auch weitere Aufgaben zu übernehmen.



*Unterricht im Erstklass-Zimmer*





„Handgames“ – Ein Trommelwirbel unseren Spendern und HelferInnen!

## RÜCKBLICK: LESUNG IN MEGGEN MIT FEDERICA DE CESCO UND ISABEL STADNICK

Trotz schönstem fröhlichem Wetter sind am 2. Juni 2012 über 100 Personen nach Meggen gereist, um der von der Lakota-Stiftung organisierten gemeinsamen Lesung der beiden Bestseller-Autorinnen Federica de Cesco und Isabel Stadnick beizuwohnen. Isabels Tochter Caroline eröffnete den Anlass mit einem Lied auf Lakota. Anschliessend führte der TV-Moderator Frank Baumann durch den Abend. Es entstand ein spannendes Gespräch zwischen den beiden Autorinnen und dem Publikum. Federica de Cesco interessiert sich stark für indianische Kulturen und stellt diese immer wieder ins Zentrum ihrer Bücher, so etwa bei ihrem Klassiker „Der rote Seidenschal“ oder in „Die Traumjägerin“. Ihr fundiertes Wissen hat sie sich über Bücher angeeignet. Isabel Stadnick ergänzte es durch Schilderung persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrem Leben bei den Lakota.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns ganz herzlich bei der Gemeinde Meggen, die uns kostenlos den modernen Gemeindesaal nutzen liess, bei Gabriella und Frank Baumann sowie Federica de Cesco, die allesamt auf ihre Gagen verzichteten, sowie beim Wörterseh-Verlag, der uns die Einnahmen für alle am Anlass verkauften Exemplare von Isabels Bestseller „Wanna Waki“ schenkte. Und nicht zuletzt ein ganz herzliches Dankeschön allen Gästen für ihre aktive Teilnahme und die sehr grosszügige Kollekte von über CHF 2'700 zu Gunsten der LWS. Wir haben uns sehr gefreut, bei dieser Gelegenheit etliche unserer treuen Spenderinnen und Spender persönlich kennen lernen zu dürfen.

### In der Schweiz

Lakota-Stiftung  
CH-6000 Luzern, Schweiz  
E-Mail: [info@lakotastiftung.ch](mailto:info@lakotastiftung.ch)  
[www.lakotastiftung.ch](http://www.lakotastiftung.ch)  
Tel. +41 (0)33 534 95 93

### Bankverbindung

Lakota-Stiftung  
PC: 60-597406-2  
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2  
BIC: POFICHBEXX

### In den USA

Isabel Stadnick  
P.O. Box 279  
Kyle  
South Dakota 57752, USA  
[isabel.stadnick@lakotastiftung.ch](mailto:isabel.stadnick@lakotastiftung.ch)  
[www.lakotafoundation.org](http://www.lakotafoundation.org)

### In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e. V.  
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin  
[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)  
Tel. +49 (0)30 6170 26

### Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,  
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67  
Wichtig Verwendungszweck:  
4606 Lakota Waldorf School

### Verantwortlich für diese Ausgabe

Nando und Anna-Katharina Stöcklin  
[nando.stoecklin@lakotastiftung.ch](mailto:nando.stoecklin@lakotastiftung.ch)

### Verantwortlich fürs Layout

Monika Lehmann  
[www.monikalehmann.de](http://www.monikalehmann.de)

### JA, ICH HELFE MIT!

Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters  per E-Mail  per Post (nur in CH und FL).

Ich bitte um Zusendung von  Einzahlscheinen.  Ich bitte um Zusendung von  Flyern.

Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:

CHF 30.-  CHF 60.-   CHF

Name

Vorname

Adresse

PLZ Ort

E-Mail

Tel.

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:  
**Lakota-Stiftung** · CH-6000 Luzern oder: [info@lakotastiftung.ch](mailto:info@lakotastiftung.ch)